



Inhalt | Contenu

Seiten | Pages

Editorial Éditorial	1
SGG-Generalversammlung 2013: Traktandenliste Assemblée générale de la SSH 2013 : Ordre du jour	2 – 3
Protokoll der SGG-Generalversammlung 2012.....	4 – 6
Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte für das Gesellschaftsjahr 2012	7 – 16

Bern, im Januar 2013

BULLETIN 93 ISSN 1660-5195	REDAKTION: Peppina Beeli, Generalsekretärin SGG
Herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG)	ADRESSE: Generalsekretariat SGG Villemattstrasse 9 3007 Bern
Publié par la Société suisse d'histoire (SSH)	E-MAIL: generalsekretariat@sgg-ssh.ch TEL.: +41 (0)31 381 38 21
Publicato per cura della Società svizzera di storia (SSS)	HOMEPAGE: http://www.sgg-ssh.ch SATZ: P. Beeli, S. Kohler, 3007 Bern DRUCK: printgraphic AG Bern VERSAND: Schwabe AG Postfach, 4132 Muttenz 1



Editorial | Éditorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Gerne laden wir Sie mit diesem Bulletin zur SGG-Generalversammlung 2013 ein: Sie findet im Rahmen der Dritten Schweizerischen Geschichtstage am Samstag, 9. Februar um 14.00 Uhr an der Universität Freiburg / Fribourg statt (Miséricorde, Raum 2122A/B). Die Traktandenliste und die Unterlagen zur Generalversammlung finden Sie auf den folgenden Seiten. Alle Informationen zu den Schweizerischen Geschichtstagen sind Ihnen auf der Website www.geschichtstage.ch zugänglich: die Abstracts zu 90 Panels zum Thema «global – lokal» und zu fast 400 Referaten, die Porträts der Keynote-Speaker und die Details zum Rahmenprogramm. Als SGG-Mitglied profitieren Sie auch bei den Tageseintritten vor Ort von ermässigten Preisen.

Wir freuen uns sehr, Sie in Fribourg zu sehen!

Chères lectrices, chers lecteurs,

C'est avec plaisir que, par ce bulletin, nous vous invitons à l'assemblée générale 2013 de la SSH. Elle aura lieu dans le cadre des Troisièmes Journées suisses d'histoire, le samedi 9 février à 14.00 à l'Université de Fribourg (Miséricorde, salle 2122A/B). Vous trouverez l'ordre du jour et la documentation nécessaire dans les pages qui suivent. Toutes les informations concernant les Journées suisses d'histoire vous sont accessibles sur le site Internet www.journeesdhistoire.ch : les résumés des 90 panels sur le thème « global – local » et des près de 400 contributions, les portraits des conférencières et conférenciers principaux, ainsi que les détails du programme culturel. Comme membres de la SSH, vous profitez également sur place d'entrées au congrès à prix réduits.

Nous nous réjouissons beaucoup de vous voir à Fribourg !

Mit freundlichen Grüssen | Avec nos meilleures salutations

Prof. Dr. Regina Wecker
Präsidentin der SGG
Présidente de la SSH

Peppina Beeli, lic. phil.
Generalsekretärin
Secrétaire générale

<p style="text-align: center;">Generalversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte 2013 Assemblée générale de la Société suisse d'histoire 2013</p>
--

Samstag, 9. Februar 2013 14.00 – 15.00 Uhr

Samedi 9 février 2013 14.00 – 15.00

Universität Fribourg, Miséricorde, Raum | Salle 2122A/B

Traktanden | Ordre du jour

1. **Jahresbericht der Präsidentin** einschliesslich Berichte der Abteilungen und Bericht über die Publikationen (vgl. S. 7 – 14)
Rapport annuel de la présidente, comprenant les rapports d'activité des départements et le rapport sur les publications (voir pp. 7 – 14)

2. **Verabschiedung | Remerciements**
Prof. tit. Catherine Bosshart-Pfluger (Leiterin Abteilung Tagungen und Vertreterin im Gesellschaftsrat | Responsable département manifestations scientifiques et membre du conseil de la société 2001 – 2013)

3. **Geschichtstage 2016 | Journées d'histoire 2016**
Kandidatur | Candidature Lausanne

4. **Wahlen | Élections**
 - a) **Präsident der SGG ab 1. Januar 2014 | Président de la SSH à partir du 1^{er} janvier 2014:** Dr. Sacha Zala, Direktor der Diplomatischen Dokumente der Schweiz | Directeur des Documents Diplomatiques Suisses
 - b) **Vizepräsidentin | Vice-présidente**
Prof. Dr. Janick Marina Schaufelbuehl (zweite Amtszeit | deuxième mandat)
 - c) **Quästor | Trésorier**
Lukas Wenger (zweite Amtszeit | deuxième mandat)
 - d) **VertreterInnen der Abteilungen im Gesellschaftsrat | Délégué(e)s des départements aux conseil de la société**
Vertretung der Abteilung Tagungen | Délégué(e) du département manifestations scientifiques

Prof. Dr. Bernard Andenmatten, Vertreter der Abteilung Grundlagenschliessung | Délégué du département recherche fondamentale

Andrea Voellmin, lic. phil., Staatsarchivarin, Vertreterin der Abteilung Grundlagenschliessung | Déléguée du département recherche fondamentale (dritte Amtszeit | troisième mandat)



Dr. Monika Gisler, Vertreterin der Abteilung Berufsinteressen | Déléguée du département intérêt de la profession (zweite Amtszeit | deuxième mandat)

5. **a) Rechnungsbericht** des Quästors und Revisorenbericht (vgl. S. 14 – 16)
Rapport du trésorier et des vérificateurs des comptes (voir pp. 14 – 16)

b) Bericht des Quästors zum laufenden **Budget**
Rapport du trésorier sur le **budget** actuel

6. **Décharge** des Gesellschaftsrats | **Décharge** du conseil de la société

7. **Varia | Divers**

Protokoll der SGG-Generalversammlung 2012 Bern, Schweizerische Nationalbibliothek, 6. Juni 2012

Traktanden

1. Jahresbericht der Präsidentin

Regina Wecker, die Präsidentin der SGG, begrüsst die Anwesenden. Zum Jahresbericht, der im Bulletin 92 gedruckt vorliegt, ergänzt sie, dass die Reorganisation der Mitgliedgesellschaften durch die SAGW im Berichtsjahr für einige Unruhe gesorgt hat, nicht nur, was die im Jahresbericht erwähnte Abschaffung der Einzelgesuche angeht; es war auch nicht klar, wie sich die Neugliederung der Beitragskategorien – neu gibt es nur noch die Kategorien Periodika / Reihen, Tagungen und Fachinformation – auf die Gesuche der SGG und ihrer Sektionen auswirken wird. Nach der Bekanntgabe der provisorischen Verteilpläne für 2013 hat sich aber gezeigt, dass die SGG mit ihren Anträgen insgesamt erfolgreich war. Der durch die Neuerungen bedingte administrative Mehraufwand hat sich insofern gelohnt. Ein weiterer Aspekt der Reform besteht darin, dass die Mitgliedgesellschaften der SAGW in neue Sektionen eingeteilt wurden, es gibt nun deren sieben und nicht mehr nur deren drei; die SGG gehört zur Sektion 1, in der weitere historische sowie archäologische Gesellschaften vertreten sind. Die SGG ist unter den Mitgliedgesellschaften der SAGW die einzige, die gegenüber der SAGW die Interessen weiterer Gesellschaften, also ihrer eigenen Sektionen, vertritt. Sie ist dadurch in der Pflicht, mit ihren Sektionen gut zu kommunizieren, im kommenden Jahr sollen die diesbezüglichen Anstrengungen noch intensiviert werden.

Die Entscheidung, den nächsten Welthistorikertag in China durchzuführen, war am Welthistorikerkongress in Amsterdam nicht unumstritten, die Kandidatur hatte aber keine Konkurrenz. Es wäre durchaus eine Option, den Kongress zu einem anderen Zeitpunkt in die Schweiz zu holen, Genf wäre z.B. ein idealer Austragungsort.

2. Verabschiedungen

Die Präsidentin schreitet zur Verabschiedung verschiedener Amtsträger der SGG. Sie bedankt sich bei **Prof. Dr. Mauro Cerutti** für sein Wirken in verschiedenen Gremien der SGG und insbesondere als deren Vizepräsident 2004 – 2012, bei **Prof. Dr. Hans-Jörg Gilomen** für sein Engagement in der Abteilung Grundlagenerschliessung und als deren erster Leiter und Vertreter im Gesellschaftsrat 2001 – 2004, bei **Prof. Dr. Josef Mooser** für die Arbeit in derselben Abteilung und als deren Leiter und Vertreter im Gesellschaftsrat 2004 – 2012 sowie bei **Prof. Dr. Peter Hersche** für seine Tätigkeit als Revisor 2002 – 2012. Alle verabschiedeten Personen haben die SGG mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz massgeblich geprägt und weitergebracht. Die Herren Cerutti, Gilomen, Mooser und Hersche werden von den Anwesenden mit Applaus verabschiedet.

3. Aufnahme eines Ehrenmitgliedes in die SGG

Die Präsidentin gibt der Generalversammlung den Antrag des Gesellschaftsrates bekannt, **Dr. Rudolf Bolzern** zum Ehrenmitglied zu ernennen. Rudolf Bolzern war 1980 – 2012 Leiter der Abteilung Geistes- und Sozialwissenschaften des Schweizerischen Nationalfonds. Als promovierter Historiker war er der SGG in dieser Zeit stets eine wichtige Ansprechperson und ein wertvoller Dialogpartner. Die Generalversammlung folgt dem Antrag per Akklamation. Rudolf Bolzern bedankt sich für die Auszeichnung und betont, dass er sich freut, in Zukunft auch selber wieder mehr Zeit für die Geschichte zu haben.

4. Wahlen

a) Vizepräsidium der SGG

Die Präsidentin stellt den vom Gesellschaftsrat vorgeschlagenen Kandidaten vor: **Dr. Sacha Zala** hat Geschichte, Politikwissenschaften und Staatsrecht studiert und sein Studium im Fach Geschichte an der Universität Bern abgeschlossen. Anschliessend war er Assistent am Historischen Institut der Universität Bern, zuerst bei Prof. Dr. Judit Garamvölgyi, dann bei Prof. Dr. Marina Cattaruzza. Er hat Lehraufträge in Bern, Zürich, Basel und Luzern wahrgenommen und ist seit 2008 Direktor der Diplomatischen Dokumente der Schweiz (DDS). Die Art und Weise, mit der er die DDS führt, stösst in der Schweiz und im Ausland auf grosse Anerkennung. Sacha Zala amtierte bereits 2005 – 2010 als Vizepräsident der SGG und ist bereit, zu einem späteren Zeitpunkt das Präsidium zu übernehmen. Sacha Zala stellt sich den Anwesenden vor. Er verweist auf sein früheres Engagement in der Abteilung Berufsinteressen und im Gesellschaftsrat der SGG sowie auf seine reichen Erfahrungen in der Führung einer Gesellschaft, namentlich der Pro Grigioni Italiano (Pgi), deren Präsident er derzeit ist. S. Zala tritt in den Ausstand und die Präsidentin eröffnet die Diskussion zu seiner Kandidatur. Anschliessend wird Sacha Zala von der Generalversammlung einstimmig zum Vizepräsidenten gewählt.

b) Gesellschaftsrat

Prof. Dr. Christian Hesse wird per Akklamation als Vertreter der Abteilung Tagungen im Gesellschaftsrat für eine zweite Amtszeit bestätigt. Die Wahl einer Vertretung der Abteilung Grundlagenerschliessung entfällt mangels Kandidatur und wird an der nächsten Generalversammlung wieder traktandiert werden.

c) Revisionsstelle

Die Präsidentin erläutert die Notwendigkeit, die Revision der Gesellschaft künftig von einer externen Stelle durchführen zu lassen. Die Buchhaltung der SGG ist komplex, insbesondere weil die Gesellschaft auch die Kredite der SAGW an die Sektionen ausbezahlt erhält und diese weiterleitet. Zuletzt wurde die Revision fachkundig durch Peter Hersche und Sabine Rohner erledigt, es erwies sich aber als schwierig, kompetente ehrenamtliche NachfolgerInnen für dieses Amt zu finden. Der Gesellschaftsrats-Ausschuss hat sich deswegen zu diesem Schritt entschieden. Die Generalversammlung wählt wie vorgeschlagen die

BDO AG mit Hauptsitz in Zürich und Niederlassung in Bern zur Revisionsstelle der SGG.

5. Finanzen

a) Rechnungsbericht des Quästors und Revisorenbericht

Der Quästor der SGG, Lukas Wenger, begrüsst die Anwesenden und erläutert die wichtigsten Punkte der Bilanz und der Jahresrechnung. Er weist insbesondere darauf hin, dass Vermögensverschiebungen von der Credit Suisse zur Postfinance vorgenommen wurden. Dies entspricht der Finanzstrategie der SGG, die auch vorsieht, die Finanzanlagen von drei internationalen Firmen bei der Credit Suisse zu verkaufen. Insgesamt hat das Vereinskonto bei Einnahmen von CHF 329'569.70 und Ausgaben von CHF 329'581.63 um CHF 11.93 abgenommen. Beim Wertschriftenertrag auf der Ertragsseite der Jahresrechnung handelt es sich um eine einmalige Wertberichtigung. Der Quästor erläutert weiter, dass die SGG über zwei wichtige Einnahmequellen verfügt: Die erste sind die Subventionen der SAGW, die zu einem grossen Teil an die Sektionen weitergegeben werden und in dem Fall auch unter Ausgaben verzeichnet werden. Die zweite sind die Mitgliederbeiträge, die im Berichtsjahr erfreulicherweise leicht zugenommen haben. Der Quästor dankt den Anwesenden für ihre Treue zur SGG und bittet sie auch, Personen in ihrem Umfeld für eine Mitgliedschaft bei der SGG zu gewinnen.

b) Bericht des Quästors zum laufenden Budget

Der Quästor erläutert das Budget und betont insbesondere, dass die Mitgliederbeiträge 2012 gleich veranschlagt wurden wie im Vorjahr.

6. Décharge des Gesellschaftsrats

Die Präsidentin verliest den Revisionsbericht und die Generalversammlung erteilt dem Gesellschaftsrat für Rechnung und Bilanz 2011 einstimmig Décharge.

Varia

Eine Nachfrage von Peter Hersche zur Rechnung wird von Lukas Wenger beantwortet.

Keine weiteren Varia.

Für das Protokoll: sig. Peppina Beeli

Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG) für das Gesellschaftsjahr 2012

Bericht der Präsidentin

Prof. Dr. Regina Wecker, Basel

Tagungen

Die SGG hat im Anschluss an ihre Generalversammlung am 6. Juni eine Tagung zum Thema «Publizieren in Geschichte» veranstaltet, die auf grosses Interesse gestossen ist. Es referierten Gudrun Gersmann, Professorin für Geschichte der Frühen Neuzeit und Direktorin des Deutschen Historischen Instituts in Paris, und Urs Hafner, zuständig für historische Themen bei der Neuen Zürcher Zeitung und wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Kommunikationsabteilung des Schweizerischen Nationalfonds.

Die Vorbereitungen für die Dritten Schweizerischen Geschichtstage, die vom 7. bis 9. Februar 2013 an der Universität Freiburg / Fribourg stattfinden werden, wurden sehr intensiv vorangetrieben. Das Tagungsthema lautet «global – lokal», der Call for Panels hatte ein starkes Echo ausgelöst: Nach der Auswahl der Jury werden die Geschichtstage 2013 ca. 90 Panels verzeichnen. Damit hat sich die Anzahl der Panels seit der ersten Durchführung des Anlasses in Bern 2007 verdoppelt und die Geschichtstage sind definitiv zu einem zentralen Ereignis für die Geschichtswissenschaften in der Schweiz geworden. Auch der Call for Papers, der im Frühling des Berichtsjahres durchgeführt wurde und der die Mitwirkung an bereits akzeptierten Panels ermöglichen wollte, hat ein gutes Echo gefunden.

Zur Finanzierung der Geschichtstage wurden verschiedene aufwändige Anträge erarbeitet. Dass die Stiftung Mercator Schweiz ihre finanzielle Unterstützung zugesagt hat, werten wir als grossen Erfolg und auch als Bestätigung für die Qualität der Tagungsorganisation.

Unser grosser Dank geht an Catherine Bosshart-Pfluger, die Projektverantwortliche für die Tagung in Freiburg, an das lokale Organisationskomitee bestehend aus Gilbert Casasus, Thomas Lau, Regula Schmid-Keeling, Hans-Joachim Schmidt und Anne-Françoise Praz, sowie an die Tagungskoordinatorin Ilaria Macconi Heckner. Ohne das Engagement des austragenden Institutes wären die Geschichtstage für die SGG nicht durchführbar.

Die SGG hat der Schweizerischen Vereinigung für Altertumswissenschaft (SVAW) und der Schweizerischen Gesellschaft für Afrikastudien (SGAS) die Zusammenarbeit für je eine Tagung im Rahmen der Kooperationsprojekte der SAGW zugesagt. Es handelt sich um eine Tagung zu Jacques Bongart und eine zum Thema «Refiguring the South African Empire». Beide finden 2013 statt.

Publikationen

Die Schweizerische Zeitschrift für Geschichte (SZG) erscheint als Print- und Digitalausgabe neu nun dreimal pro Jahr bei total gleichbleibendem Seitenumfang. Zur Qualitätssicherung wurde ein Peer Review-Verfahren eingeführt. Die Itinera-Bände sind neu als Beihefte zur SZG konzipiert und erschienen 2012 in neuem Layout. (Vgl. auch den Bericht der Redaktion S. 9 – 10.)

Projekte

Die SGG hat mit dem Verband Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA) Vorgespräche geführt zur Ausgestaltung eines für 2013 durch die SAGW bewilligten Projektes zum Thema «Archivzugang und Archivpolitik».

Die Abteilung Wissenschaftspolitik der SGG wird die Porträts der Graduiertenschulen und Doktoratsprogramme im Fach Geschichte, die 2011 im Sonderbulletin zum Doktoratsstudium veröffentlicht wurden, zusammen mit den Verantwortlichen aktualisieren und auf infoclio.ch publizieren. In der Abteilung Berufsinteressen ist für 2013 ein Workshop unter dem Arbeitstitel «Geschichte schreiben im Wettbewerb» in Vorbereitung und die Abteilung Grundlagenerschliessung plant für 2014 eine Tagung zum Thema Editionen. (Vgl. die Berichte der Abteilungen S. 10 – 14.)

Internationale Beziehungen

Regina Wecker (Präsidentin) und Sacha Zala (Vize-Präsident) haben an der Generalversammlung des «Comité international des sciences historiques» (CISH) vom 7. – 8. September in Budapest teilgenommen, an der der Welthistorikertag 2015 in Jinan (China) inhaltlich vorbereitet wurde. Die Themeneingaben der Schweizer HistorikerInnen für Jinan wurden ins Programm aufgenommen. Ein Call for Papers für die einzelnen Sessions ist für 2013 vorgesehen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die SGG überarbeitet ihre Website. Zur Evaluation des gegenwärtigen Auftritts und zur Auslotung der Ansprüche an ein neues Design und eine neue Struktur führen wir derzeit eine Umfrage durch.

Entwicklung der Gesellschaft

Personelle Veränderungen: Sacha Zala (Bern, Direktor DDS) wurde als Nachfolger von Mauro Cerutti als Vizepräsident gewählt. Wir danken Mauro Cerutti für seine langjährige Mitarbeit im Gesellschaftsrat und im Ausschuss. Mit Bernard Andenmatten (Lausanne) hat die Abteilung Grundlagenerschliessung eine neue Leitung, was die SGG sehr freut.

Ehrenmitgliedschaft 2012: Rudolf Bolzern, von 1980 bis 2012 Abteilungsleiter Geistes- und Sozialwissenschaften des Schweizerischen Nationalfonds, wurde zum Ehrenmitglied der SGG ernannt.

Mitgliederentwicklung: Mit verschiedenen Werbeaktionen insbesondere bei den Studierenden und den Lehrenden einzelner Universitäten sowie einer gross ange-

legten Werbeaktion im Rahmen der Geschichtstage konnte der Mitgliederstand der SGG gehalten werden: Per Anfang Januar 2013 verzeichnet die SGG 1270 Mitglieder. Die Werbeaktionen sollen an weiteren Universitäten fortgesetzt werden.

Dank

Es ist mir ein Bedürfnis den Mitgliedern von Ausschuss und Generalsekretariat, Gesellschaftsrat und Abteilungen, den RedaktorInnen und BeirätInnen der SZG und der Itinera für ihre Arbeit sehr herzlich zu danken. Nur durch diese vielfältige Arbeit ist es der SGG möglich, sich für die Belange und Aufgaben der Schweizer HistorikerInnenschaft einzusetzen und den wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Anforderungen an die Geschichtswissenschaft nachzukommen.

Bericht der SZG-Redaktion

Prof. Dr. Martin Lengwiler, Basel, Prof. Dr. Irène Herrmann, Genf

Die SZG hat auf den 1.1.2012 eine Reihe von Neuerungen eingeführt. Seit der Nummer 1/2012 werden alle für die SZG eingereichten Abhandlungen einem anonymisierten, doppelblinden Begutachtungsverfahren (Peer Review) unterzogen. Die ersten Erfahrungen mit dem Verfahren sind positiv. Der Aufwand für die GutachterInnen ist vertretbar. Die AutorInnen erhalten meist substanzielle Überarbeitungshinweise und haben bislang durchwegs positiv darauf reagiert. Weiter hat die SZG die neue Rubrik «Zeitfragen – historisch betrachtet» eingeführt, die breit wahrgenommen wurde und ebenfalls auf erfreulich positives Echo stiess. Auch der Erscheinungsrhythmus der SZG wurde umgestellt. Sie erscheint nun nicht mehr vier-, sondern noch dreimal jährlich. Der jährlich publizierte Gesamtumfang der Zeitschrift bleibt sich jedoch gleich. Schliesslich erschien die «Itinera»-Reihe ab der Nummer 32 (2012) neu als «Itinera – Beiheft zur Schweizerischen Zeitschrift für Geschichte». Im vergangenen Jahr wurden zwei Itinera-Bände publiziert: Decorant, Yann / Heiniger, Alix / Reubi, Serge / Vernat, Anne (Hrsg.), *Le Made in Switzerland: Mythen, Funktionen, Realitäten* (Nummer 32); sowie: Gschwend, Lukas / Sutter, Pascale (Hrsg.), *Zwischen Konflikt und Integration: Herrschaftsverhältnisse in Landvogteien und Gemeinen Herrschaften (15.-18. Jh.)*. Mit einer Werberunde, die im Herbst 2012 lanciert wurde und bis ins Frühjahr 2013 fortgesetzt werden soll, wurde versucht, eine breitere wissenschaftliche Öffentlichkeit auf diese Neuerungen der SZG hinzuweisen und damit auch neue Autorinnen und Autoren für die Zeitschrift zu gewinnen.

Dem Beirat der SZG gehörten an: Dr. Irène Herrmann (Genève), SZG-Redaktorin; Prof. Dr. Martin Lengwiler (Basel), SZG-Redaktor; Dr. Regula Argast (FSW Zürich); Malte Bachem, B.A. & M.Ed. (ETH Zürich); Heinrich Christ, lic. phil. (Zürich); PD. Dr. Christof Dejung (Konstanz); Pascal Delvaux, lic. phil. (Genève); Dr. Bertrand Forclaz (Neuchâtel); Dr. Frédéric Inderwildi (Neuchâtel); PD. Dr. Patrick Kury (Bern); Tina Maurer, lic. phil. (Luzern); Dr. Franziska Metzger (Fribourg);

Prof. Dr. Corinne A. Pernet (St. Gallen); Prof. Dr. Stéfanie Prezioso (Lausanne); Dr. Roberto Zaugg (Basel); Prof. Dr. Béatrice Ziegler Witschi (Fachhochschule Nordwestschweiz).

Tätigkeitsbericht der Abteilungen

Abteilung «Berufsinteressen»

Bericht von Dr. Christina Späti, Fribourg

Im Zentrum der Arbeit der Abteilung «Berufsinteressen» stand im Berichtsjahr die Organisation einer Podiumsdiskussion an den Dritten Schweizerischen Geschichtstagen vom 7. bis 9. Februar 2013 an der Universität Freiburg. Das Thema lautet «Universitäre Forschung, globale Perspektiven und lokale Geschichte – Mésalliance oder verkanntes Potenzial?». An der Veranstaltung soll kontrovers über den Impact globalgeschichtlicher Perspektiven für die Produktion von lokaler Geschichte diskutiert werden. Zur Debatte stehen die Konzeption, aber auch die Produktionsbedingungen lokalhistorischer Projekte, und insbesondere die Schnittstellen von lokalen/ausseruniversitären und universitären Geschichtsinteressen und ihr Potenzial. Das Podium soll auch dazu dienen, die Abteilung «Berufsinteressen» und ihre Aktivitäten einer grösseren Öffentlichkeit bekannt zu machen und neue Mitglieder für die Abteilung zu gewinnen. Es findet am Freitag, 8. Februar von 17:30 bis 19:00 Uhr statt.

Für den 21. Juni 2013 plant die Abteilung die Durchführung eines Workshops zum Thema «Geschichte schreiben im Wettbewerb» (Arbeitstitel). Der Anlass wird im Wesentlichen darin bestehen, Bedürfnisse, Anregungen und Verbesserungsvorschläge zur momentanen Situation rund um die Ausschreibung und Bewerbung von Forschungs- und Studienaufträgen für selbständige HistorikerInnen entgegen zu nehmen. Längerfristiges Ziel ist die Ausarbeitung eines Papiers mit Massnahmen und Standards für Wettbewerbssituationen. Geplant sind Inputs sowohl von der Auftragsteller- wie der Teilnehmerseite bei Wettbewerben sowie seitens von in Wettbewerbssituationen erfahrenen selbständig Arbeitenden in anderen Berufen. Der Workshop wird an der Universität Bern stattfinden.

Mit dem kürzlichen Rücktritt von Andreas Schwab (Bern) hat sich im Berichtsjahr ein langjähriges Mitglied der Abteilung verabschiedet, dem an dieser Stelle nochmals herzlich für seinen Einsatz gedankt sein soll.

Der Abteilung «Berufsinteressen» gehörten im Berichtsjahr an: Dr. Christina Späti, Freiburg, Leiterin und Vertreterin der Abteilung im Gesellschaftsrat; Dr. Monika Gisler, stellvertretende Leiterin und Vertreterin der Abteilung im Gesellschaftsrat; Dr. Karin Huser (Zürich); Dr. Bruno Meier (Baden); Dr. Bea Schumacher (Basel); Dr. Andreas Schwab (Bern, bis Ende Oktober 2012).

Abteilung «Wissenschaftspolitik»

Bericht von Prof. Dr. Lucas Burkart, Luzern

Die Abteilung widmete sich im Berichtsjahr vornehmlich drei Themenbereichen: der Geschichte im Schulunterricht, der Graduiertenausbildung im Fach Geschichte sowie der historischen Archivforschung, die angesichts zahlreicher Veränderungen mit neuen Fragen konfrontiert wird.

1. Mit der Umsetzung des Lehrplans 21 gehen Veränderungen einher, die in der Abteilung bereits 2011 diskutiert wurden, und denen teilweise auch seitens der nationalen Medien Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Um die laufende Umsetzung weiterhin kritisch verfolgen zu können, schien es angezeigt, das Gespräch sowohl mit der Lehrerschaft (VSG) sowie der Geschichtsdidaktik (SDGD) zu suchen. Markus Furrer und Marcel Müller stellten im April ihre Sicht der Dinge dar, was für die Abteilungsmitglieder, die über keine aktuelle Unterrichtserfahrung in Mittelschulen verfügen, eine wertvolle Ergänzung der eigenen Perspektive darstellt.

Weiter gilt es die Frage weiterhin in einer gesamtschweizerischen Perspektive zu verfolgen. Obwohl der LP 21 eine auf die Deutschschweiz beschränkte Initiative ist, sind die Dinge auch in der französischen und italienischen Schweiz in Bewegung. Die Möglichkeiten einer direkten Einflussnahme erscheinen zwar gering, doch bleibt es wichtig, dass die SGG die Entwicklung(en) weiterhin verfolgt und (kritisch) kommentiert.

2. Nach der Tagung zu strukturierten Promotionsprogrammen im April 2011 und dem hierzu im November 2011 publizierten Bulletin verfolgte die Abteilung im Berichtsjahr die doppelte Finalität dieser Aktivität weiter. Einerseits soll die wissenschaftspolitische Debatte um die Promotion weiter verfolgt und seitens der SGG mitgestaltet werden, andererseits soll über (strukturierte) Promotionsmöglichkeiten im Fach Geschichte informiert werden. Hierfür hat die Abteilung mit infoclio.ch abgesprochen, dass auf der Homepage von infoclio.ch die aktuellen Promotionsprogramme in Geschichte als Linkliste aufgeschaltet werden.

Die Erfahrungen dieser Programme sollen schliesslich in die Diskussion zurückfliessen, weshalb auf Initiative der BGSH (Basel Graduate School of History) im April 2013 ein Treffen stattfindet, an dem ein Austausch zwischen den bestehenden Angeboten erfolgen sowie über Möglichkeiten zur Verbesserung diskutiert werden soll.

3. Der dritte Bereich ist sehr umfassend und vielschichtig, zugleich tangiert er Fragen der historischen Forschung derart grundlegend, dass die Abteilung sich entschieden hat, die Initiative zu ergreifen. Die Bedeutung des Archivs / der Archive für die Geschichtswissenschaft ist unstrittig, zugleich unterliegen die Archive selbst einem technischen, aber auch juristischen und politischen Wandel, durch den die Forschung sich neuen Herausforderungen gegenüber sieht. Diesen Wandel gilt es auf Chancen, aber auch auf Risiken und Schwierigkeiten für die Forschung zu beobachten.

Die Abteilung hat bei der SAGW Mittel für eine gemeinsam mit dem VSA (Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare) durchzuführende Veranstaltung (Tagung, Workshop, Podium) beantragt und bewilligt erhalten. Erste Gespräche mit dem VSA sind bereits geführt; die Gespräche über die konzeptionelle Ausrichtung der Veranstaltung laufen.

In einem Schreiben an die SRG (neu SRF) bezog die Abteilung zudem Stellung zum Projekt einer historischen Doku-Fiction mit dem Titel «Die Schweizer». Das Format ist aus Deutschland bekannt und gilt in der (Chef-)Redaktion als Publikumserfolg. Die SGG betonte eine doppelte Notwendigkeit, um die wissenschaftliche Qualität einer solchen Produktion zu gewährleisten. Erstens gilt es, den Forschungsstand in die Produktion einfließen zu lassen, was laut SRF durch wissenschaftliche ExpertInnen gewährleistet sei. Zweitens ist bei der Ausstrahlung aber auch darauf zu achten, dass die Doku-Fiction nicht alleine die Vorstellung der (National-)Geschichte definiert; ein Rahmenprogramm ist hier wünschenswert, ja unerlässlich.

Schliesslich hat die Abteilung einen Abgang sowie erfreulicherweise drei Zugänge zu verzeichnen. Prof. Dr. Simon Teuscher (Zürich) ist ausgeschieden; PD Dr. Christof Dejung (Konstanz), Dr. Gisela Hürlimann (Zürich) und Prof. Dr. Matthieu Leimgruber (Genf) sind neu dazugestossen. Der Abteilung gehörten weiterhin an: Prof. Dr. Lucas Burkart (Basel) als Leiter und Vertreter der Abteilung im Gesellschaftsrat; Dr. Francesca Falk (Basel / Zürich) als stellvertretende Leiterin der Abteilung und als Vertreterin im Gesellschaftsrat; Prof. Dr. Caspar Hirschi (St. Gallen); Dr. Eva Maurer (Bern); Saffia Elisa Shaukat, lic. phil. (Lausanne); Prof. Dr. Regina Wecker (Basel).

Abteilung «Grundlagenerschliessung»

Bericht von Andrea Voellmin, lic. phil., Aarau

Die Abteilung Grundlagenerschliessung hat im Berichtsjahr ihre Arbeit wieder aufgenommen. Anlässlich der Gesellschaftsratssitzung vom 6. Juni 2012 wurden die neuen Mitglieder gewählt, es sind dies: Bernard Andenmatten, Karine Crousaz, Paolo Ostinelli, Stefan Sonderegger und Pascale Sutter. Mit Bernard Andenmatten hat die Abteilung einen neuen Präsidenten gefunden, wofür ihm schon jetzt herzlich gedankt sei.

Im Berichtsjahr haben drei Sitzungen stattgefunden: am 29.3., 21.6 und 23.10. 2012. Hauptthema war die Planung und Organisation einer Tagung zu Editionen im Jahr 2014. Diskutiert werden sollen die Editions politik der verschiedenen Akteure sowie die Anforderungen und die Nutzung von Editionen in Lehre und Forschung. Als Grundlage soll 2013 die Umfrage zu laufenden Editionsprojekten, die 2002 und 2007 wertvolle Informationen lieferte, wiederholt und im Internet präsentiert werden.

Der Abteilung «Grundlagenerschliessung» gehörten im Berichtsjahr an: Andrea Voellmin, lic. phil., Staatsarchiv AG, als Leiterin der Abteilung ad interim und als Vertreterin der Abteilung im Gesellschaftsrat; Prof. Dr. Bernard Andenmatten, Université de Lausanne; Simone Chiquet, lic. phil., Schweizerisches Bundesarchiv; Gilbert Coutaz, lic. phil., Archives cantonales vaudoises; Dr. Bernard Degen, Universität Basel; Dr. Stefan Jäggi, Staatsarchiv Luzern; Dr. Karine Crousaz, Université de Lausanne; PD Dr. Paolo Ostinelli, Archivio di Stato del Cantone Ticino; PD Dr. Stefan Sonderegger, Stadtarchiv St. Gallen; Dr. Pascale Sutter, Schweizerische Rechtsquellenstiftung.

Prof. Dr. Mauro Cerutti und Prof. Dr. Hans-Jörg Gilomen haben zum Ende des letzten Berichtsjahres den Rücktritt aus der Abteilung bekannt gegeben; für ihr Engagement sei ihnen herzlich gedankt.

Abteilung «Tagungen»

Bericht von Prof. tit. Dr. Catherine Bosshart-Pfluger, Fribourg

Im Berichtsjahr verlagerte sich die Aktivität der Abteilung «Tagungen» auf die lokale Tagungsgruppe der Universität Freiburg, die sich aus dem Präsidenten und Vertreterinnen des Departements für Historische Wissenschaften, der Koordinatorin des Tagungsbüros und der Tagungsverantwortlichen zusammensetzt. Zu Beginn des Jahres wurde der Call for Papers für die Schweizerischen Geschichtstage in Freiburg / Fribourg ausgeschrieben, der am 30. April 2012 abgeschlossen war. Insgesamt wurden von den 90 Panelverantwortlichen 392 Referate und Koreferate eingegeben. Aufgrund der zahlreichen Beteiligung entschloss sich die lokale Tagungsgruppe in Abstimmung mit dem Gesellschaftsrats-Ausschuss der SGG, den Kongress auf drei ganze Tage auszudehnen. Um der Tagung eine Struktur und Transparenz zu verleihen, wurden die Panels in 16 Themengruppen gebündelt, die sich über alle drei Tage erstrecken.

Eine zentrale Aufgabe der lokalen Tagungsgruppe bestand in der Suche der Keynote-Speaker, die in folgenden SpezialistInnen des Tagungsthemas gefunden werden konnten: Prof. Pamela Kyle Crossley (Dartmouth College, Hanover / USA), Prof. Martial Staub (University of Sheffield, Sheffield) und Prof. Arndt Brendecke (Ludwig-Maximilians-Universität, München).

Das Tagungsbüro befasste sich während langer Zeit sehr intensiv mit der Finanzierung, die sich für die Geschichtstage 2013 als besonders schwierig erwies. Da die aktive Beteiligung an den Geschichtstagen 2013 im Vergleich zu 2010 um fast ein Drittel gestiegen ist, wurde beschlossen, stärker darauf zu achten, dass nur die Reise- und Aufenthaltsgebühren jener Teilnehmenden von der SGG übernommen werden sollten, die von ihrer Heiminstitution keine Unterstützung erhalten würden. Dieser Entscheid führte zu einem zusätzlichen Aufwand des Tagungsbüros und der Panelteilnehmenden, hatte aber zur Folge, dass die Vergütung der Reise- und Aufenthaltskosten in einem vernünftigen Rahmen gehalten werden können. Be-

sonders erfreut hat uns die grosszügige Unterstützung der Stiftung Mercator Schweiz.

Verschiedenste deutsch- und französischsprachige Verlage haben ihr Interesse an den Geschichtstagen bekundet und werden mit Büchertischen vertreten sein.

Die Werbekampagne für die Tagung läuft auf Hochtouren. Einschreibungen für die Tagung sind noch bis zum 23. Januar 2013 möglich. Danach werden nur noch Eintritte an der Tagungskasse erhältlich sein. Für das Tagungsbüro ist die letzte Organisationsphase angebrochen, die sich vor allem mit den Details der Veranstaltungsorganisation und der Pressearbeit befassen wird. Wir freuen uns über eine zahlreiche Teilnahme der SGG-Mitglieder.

Der Abteilung «Tagungen» gehörten im Berichtsjahr an: Prof. tit. Dr. Catherine Bosshart-Pfluger (Fribourg), Leiterin und Vertreterin der Abteilung im Gesellschaftsrat; Prof. Dr. Christian Hesse (Bern), stellvertretender Leiter und Vertreter der Abteilung im Gesellschaftsrat; Dr. Alexandra Binnenkade (Basel); May B. Broda, lic. phil. (Birmensdorf); Prof. Dr. Thomas David (Lausanne); Prof. Dr. Aram Mattioli (Luzern); Prof. Dr. Claudia Opitz (Basel); Prof. Dr. Hans-Joachim Schmidt (Fribourg); Prof. Dr. Matthias Schulz (Genf); Prof. Dr. Brigitte Studer (Bern); Prof. Dr. Jakob Tanner (Zürich); Prof. Dr. Laurent Tissot (Neuenburg).

Bericht des Quästors

Lukas Wenger, Maisprach

Das Jahr 2012 war aus finanzieller Sicht geprägt durch die Geschichtstage 2013 und durch die Schaffung weiterer Buchhaltungs-Grundlagen zusammen mit der Generalsekretärin. Zuerst zu den Geschichtstagen: Einerseits leistet die Schweizerische Gesellschaft für Geschichte (SGG) für diesen mit Abstand grössten aller eigenen Anlässe kräftige Vorleistungen. Andererseits finden die nächsten Geschichtstage – und damit die Generalversammlung – bereits so früh im Jahr 2013 statt, dass für das vorliegende Bulletin der Bericht des Quästors zum Jahr 2012 erst vorläufigen Charakter haben kann: es fehlen zum Zeitpunkt der Niederschrift Anfang Januar 2013 noch wichtige Abrechnungen und Belege zum vergangenen Jahr. Entsprechend wird in diesem Bulletin darauf verzichtet, eine notwendigerweise noch unvollständige Jahresrechnung abzudrucken. Der Generalversammlung Anfang Februar 2013 werden dagegen Bilanz und Jahresrechnung 2012 nach Durchsicht durch unsere Revisionsstelle BDO AG abschliessend vorgelegt.

Seit etlichen Monaten werden die Geschichtstage 2013 vorbereitet. Aus finanzieller Sicht erscheint es nicht unrealistisch, dass gemäss dem nachgeführten Budget nur ein geringer Ausgabenüberschuss bestehen bleibt, der somit für die SGG verkraftbar sein wird. Für das vergangene finanzielle Jahr bedeutsam ist, dass die SGG bereits 24'800 Franken an Drittmitteln hat einnehmen können. Weitere namhafte Beträge an Fördergeldern und Sponsorenbeiträgen sind zugesagt. Wenn Sie

in Ihrem Beziehungsnetz auch noch Beiträge bewirken können, ist die SGG froh um Ihre Initiative! Auf der Ausgabenseite sind für die Geschichtstage 2013 bereits Kosten in der Höhe von 57'000 Franken angefallen, so dass die SGG unter dem Strich bereits im 2012 eine Vorleistung von 32'000 Franken erbracht hat. Der grösste Anteil bei den Kosten bestand naturgemäss beim Personellen mit gut 48'000 Franken für die Tagungskoordination. Weiter wurden Kommunikations- und Werbeaufwände (4'600 und 3'000 Franken) geleistet – auch dies fällt natürlich schon lange vor dem Anlass an, damit eine Wirkung rechtzeitig erzielt werden kann.

Für das Kapitel der Fördergelder, die von der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) ausgerichtet werden, entfällt ein Teil auf unsere Mitgliedgesellschaften und Sektionen, ein anderer Teil erhält die SGG für die eigenen Aktivitäten. Hier sind im 2012 Einnahmen von 160'000 Franken zu verzeichnen gewesen; davon hat die SGG direkt 60'000 Franken weitergeleitet an die Mitgliedgesellschaften und Sektionen (mit einer Bereinigung von netto rund 300 Franken gegenüber dem Vorjahr). Diese Subventionen werden in ausschliesslicher Kompetenz durch die SAGW gesprochen und nach Abschluss der jeweiligen Tagung oder Publikation von der SAGW über die SGG eins zu eins an die die Mitgliedgesellschaften und Sektionen weitergeleitet.

Bei den Einnahmen erscheint in der Jahresrechnung 2012 zudem eine einmalige Position von 80'000 Franken, die von einer Auflösung von Rückstellungen stammt. Vor längerer Zeit hat die SGG diese Summe zweckgebunden für ein Projekt «Quellen zur Schweizerischen Geschichte» zurückgestellt, das nach längerer Ruhezeit definitiv nicht in der geplanten Form zustande kommt. Daher wurde beschlossen, diese Rückstellung aufzulösen.

Bei den Ausgaben im 2012 entfielen 150'000 Franken auf Gehälter, darin eingeschlossen die oben bereits erwähnten 48'000 Franken für die Tagungskoordination der Geschichtstage 2013. Mit den verbleibenden gut 100'000 Franken für die Generalsekretärin Peppina Beeli und für die Hilfskraft Stefanie Kohler sowie für Redaktorin und Redaktor der Schweizerischen Zeitschrift für Geschichte (SZG), Irène C. Herrmann Palmieri und Martin Lengwiler, kam das Jahr 2012 etwa 10'000 Franken über dem Vorjahr zu liegen. Der Hauptgrund dafür liegt darin, dass der Beschäftigungsgrad der Generalsekretärin im Herbst 2012 von 50 auf 60 % angehoben wurde.

Weil vor allem die Verlagsabrechnungen zum Zeitpunkt Anfang Januar 2013 noch nicht vorliegen, sind gegenwärtig noch keine konkreten Aussagen zu den Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen, den Abonnements sowie zu den Aufwendungen für die SZG und die Mitgliederverwaltung möglich. Gemäss Auskunft unseres Vertragspartners, des Schwabe Verlags in Basel, werden die Zahlen ungefähr im Rahmen des Vorjahres zu liegen kommen. Wie eingangs erwähnt, werden diese Angaben an der Generalversammlung vorgelegt.

Im Jahr 2012 leistete die Generalsekretärin Peppina Beeli zusammen mit dem Quästor einen grossen Effort, um die bisher drei (!) getrennten Buchhaltungen (1. SGG/Quästor, 2. SGG/Generalsekretariat und 3. Geschichtstage) in eine einzige übergreifende Darstellung zu integrieren und für spezielle Auswertungen Kostenstellen einzurichten. Zudem gilt für Zahlungen seit Mitte 2012 das Vieraugenprinzip. Damit einher geht die weitere Professionalisierung im Generalsekretariat im Bereich des Subventionswesens. Dies wurde nötig im Zusammenhang mit der Reform des Subventionswesens durch die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften und als Reaktion auf die gestiegenen formalen Anforderungen, die unseren Sektionen und uns selbst abverlangt werden. Im Gegenzug kann die SGG in der formalen Unterstützung der eigenen Sektionen jedoch auch einen Teil der Qualitätssicherungsaufgaben wahrnehmen und so die Mitarbeitenden bei der SAGW entlasten. Diese Entwicklung ist insgesamt zu begrüssen und fördert meines Erachtens die Zusammenarbeit zwischen den Sektionen, unserem Generalsekretariat und der SAGW. Allerdings geht die SGG gegenwärtig auch hier, mit der schon erwähnte Erhöhung beim Beschäftigungsgrad im Generalsekretariat um 10 %, in die Vorleistung in der Hoffnung, dass die Akademie diese Koordinationsleistung anerkennen wird.

Bei den Finanzanlagen wurde die Strategie weiter umgesetzt, sich schrittweise aus Anlageprodukten zurück zu ziehen. Angesichts der Unsicherheiten an den Finanzmärkten ist es nicht Aufgabe der SGG oder gar des Quästors, mit dem SGG-Vermögen Risiken einzugehen, um einen überdurchschnittlichen Finanzertrag zu erwirtschaften. Das Eigenkapital und die Rückstellungen der SGG dienen der Absicherung der eigenen Tätigkeiten und für einzelne Impulse zu Gunsten des Faches Geschichte, so zum Beispiel mit der Finanzierung des «Editorial Managers», damit bei der SZG das Peer Review-Verfahren ab 2012 gestartet werden konnte. Nach und nach wurden im ersten Halbjahr alle Anteile eines Anlagefonds im Bereich Schweizer Geschäftsimmobilien verkauft, dies auch angesichts der zahlreichen Warnsignale für den gewerblichen Immobilienmarkt. Im Dezember 2012 erfolgte die Rückzahlung einer von noch drei Obligationen, so dass nun noch zwei gehalten werden. Die Laufzeiten dieser beiden enden 2013 bzw. 2014.

Es bleibt mir zu danken: Ihnen als Mitglieder unserer Gesellschaft für Ihre ungebrochene Treue und das Interesse an unseren vielfältigen Tätigkeiten; der SAGW, die mit substanziellen Beiträgen die breiten wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten im Fach Geschichte fördert und stets bereit ist, im Gespräch gemeinsam gute Lösungen zu finden; dem Gesellschaftsrats-Ausschuss, dem Generalsekretariat, den Organisatoren der kommenden Geschichtstage und der Stiftung Historisches Lexikon der Schweiz für die kollegiale und kompetente Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.



Mitgliedschaftsgesuch | Demande d'adhésion

Der/die Unterzeichnende wünscht hiermit, Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte zu werden.

Le/la soussigné/e désire devenir membre de la Société suisse d'histoire.

Die Mitgliederbeiträge betragen:

Fr. 120.- für Einzelmitglieder
Fr. 90.- für Einzelmitglieder ohne SZG
Fr. 50.- für Studierende
Fr. 150.- für juristische Personen
Fr. 150.- für Paare/Familien

La cotisation annuelle s'élève à :

Fr. 120.- pour membres individuels
Fr. 90.- pour membres individuels sans RSH
Fr. 50.- pour étudiant(e)s
Fr. 150.- pour personnes juridiques
Fr. 150.- pour couples/familles

*Werden Sie Gönnermitglied, um die SGG gezielt zu unterstützen!
Gönner ohne SZG bezahlen mind. Fr. 100.-, Gönner mit SZG mind. 200.-.
Devenez membre donateur pour soutenir la SSH de manière précise !
Ceux sans RSH paient au moins Fr. 100.-, ceux avec RSH au moins Fr. 200.-.*

Alle Mitglieder der SGG erhalten das Bulletin der Vereinigung und (ausser die Kategorie «Einzelmitglieder ohne SZG») die Schweizerische Zeitschrift für Geschichte gratis. Zudem wird ihnen an Veranstaltungen und auf Publikationen der SGG ein Rabatt gewährt. Tous les membres de l'SSH reçoivent gratuitement le bulletin de l'association et (sauf la catégorie « membres individuels sans RSH ») la Revue Suisse d'Histoire. De plus ils profitent des remises sur les frais de participation aux congrès de la SSH et sur ses éditions.

Bitte in Blockschrift ausfüllen | Veuillez écrire en majuscule

Name, Vorname | Nom, prénom

Adresse PLZ, Ort | NPA, lieu

Beruf | Profession Email

- Einzelmitglied mit SZG | Membre individuel avec RSH
- Einzelmitglied ohne SZG | Membre individuel sans RSH
- Student/in (bitte Bestätigung der Universität beilegen!)
Étudiant/e (joignez une attestation de l'université, s.v.p.)
- Juristische Person | Personne juridique
- Paare und Familien | Couples et familles
- Gönnermitglied mit SZG | Membre donateur avec RSH
- Gönnermitglied ohne SZG | Membre donateur sans RSH

Ort und Datum | Lieu et date Unterschrift | Signature

Formular einsenden an | Renvoyez le formulaire à

Schweizerische Gesellschaft für Geschichte, Villemattstrasse 9, 3007 Bern